

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 17XX

Ein Lied/von deß Herrn Traurigkeit im Garten

[urn:nbn:de:bsz:31-116487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116487)

Gott will / so gehet es mir gantz
 wol; daß sein Will ist der beste / und
 Er will nichts / als was mir selig
 ist. Darum / wie du willst / so schick
 mit mir / im Leben und im Ster-
 ben; ich bin deß H^Ern Knecht /
 (deß H^Ern Magd) mir geschehe /
 wie du willst; dir lebe ich / dir sterbe
 ich / dein bin ich todt und lebendig!
 Amen.

Ein Lied / von deß H^Ern Traurig-
 keit im Garten.

Im Thon: Christus / der uns selig macht / 1c.

1.

Wer ist der / der seine Noth
 Hier so sehnlich klaget /
 Für Betrübnuß biß zum Tod /
 In dem Herben jaget?
 Ach bist du es / Jesu / nicht /
 Meiner Seelen Wonne /
 Meines Herbens Zubericht /
 Meines Lebens Sonne?

2. Ja

2.

Ja/ ach! freylich du bist der/
 Dem ich sehe stehen/
 Wo man geht von Salem her/
 Auf des Delbergs Höhen/
 Voller Angst und Bangigkeit/
 Voller Qual und Schmerzen/
 Die mit höchstem Trauer-Leid
 Häuffen sich im Herzen.

3.

Aber/ warum kränckst du dich/
 Seele meiner Seelen?
 Was plagt dich so jämmerlich/
 Deinen Geist zu quälen?
 Aengstet dich des Todes Pein/
 Fürchtest du dich zu sterben?
 Willt du nicht mehr Mittler seyn/
 Mir das Heil erwerben.

4.

Ach! ja wohl die schwehre Last/
 So nicht zu ergründen/
 Die du auf dem Halse hast/
 Aller Menschen Sünden/
 Martern deinen treuen Sinn/
 Daß du/ voller Zagen/
 Traurig gehest her und hin/
 Führest solche Klagen.

5.

Also traurig gehts daher/
 Wann der Tod berücket;

Da

Da das Herz/ von Sünden schwehr/
 Das Gewissen drücket/
 Ach! die Sünde/ die man weiß/
 Daß sie Gott will rächen/
 Macht so ängstig bang und heiß/
 Wann das Herz soll brechen.

6.

Zwar leid't Jesus solche Qual
 Nicht für seine Sünden/
 Er kömmt in des Himmels-Saal/
 Ewig Freud empfinden;
 Sondern Er/ das fromme Blut/
 Will darmit verwehren/
 Daß des Höchsten Eysen-Blut
 Uns nicht soll verzehren.

7.

Für ohn/ wann uns der Tod
 Raget an dem Herzen;
 Und in letzter Sterbens-Noth
 Mehren will die Schmerzen/
 So hat Jesu Traurigkeit/
 Für uns überwunden/
 Und in unserm Kummer-Leid/
 Reichen Trost erfunden.

8.

Doch weil wegen fremder Schuld/
 Jesus voller Zagen/
 An dem Delberg hat erduldet
 Solche Seelen-Plagen;
 Ey! so laßt uns jederzeit
 Für den Sünden hüten/

Das

Daß sie nicht in Ewigkeit
Im Gewissen wüten.

9.
Kränckt die Sünde dann so sehr/
Der sie nicht begangen;
O! wie würde sie vielmehr/
Die sie hält gefangen/
Uns vermehren Qual und Pein/
Und uns zaghaft machen/
Wann sie in der Seelen-Schrein/
Endlich wird erwachen.

10.
Drum/ ihr Sünden/ gute Nacht/
Die ich jetzt verlasse/
Meines Jesu Trauren macht/
Daß ich euch fort hasse:
Jesu hilf/ wann ich forthin/
Deiner Angst gedencke/
Daß ich meines Herzens-Sinn
Stets zum Guten lencke.

Ein Anders.

Von dem Angst-Schweiß Christi
im Garten.

Im Ebon: Ach sagt mir nicht von Geld / 16.

I.

Der liegt mein Heiland/ in dem Garten/
Auf seinem heil'gen Angesicht/
Belegt mit vielen Leidens-Arten/
Für meiner schwehren Sünden-Pflicht;
I. Theil. I Angst/